

Jesus Christus - Licht der Welt

SELK
Selbständige
Evangelisch-
Lutherische
Kirche

Gemeindebrief

Nr. 3/2023 (Sep / Okt / Nov)
Evangelisch-Lutherische Gemeinde Magdeburg



Wer
sagt denn ihr,
dass ich sei?

Matthäus 16,15

Inhalt

Christus spricht: <i>Wer sagt denn ihr, dass ich sei?</i>	3
Termine im September 2023.....	5
Termine im Oktober 2023.....	6
Termine im November 2023.....	7
Vorschau auf Dezember 2023.....	7
Gemeindeversammlung am 5. November 2023.....	8
Hinweise oder Erinnerungen per Messengerdienst.....	9
Die SELK-Gemeinde Potsdam besucht uns am 15. Oktober.....	9
Aus dem Pfarrbezirk Braunschweig und Gifhorn.....	10
Rückblick Missionsfest 2023.....	11

© Bibeltext(e): Lutherbibel, revidiert 2017 | © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart
Titelbild: © Ingo Scharwächter / pixelio.de

Die **Evangelisch-Lutherische Gemeinde Magdeburg**

ist Teil der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche (www.selk.de).

Pfarramt: Pfr. Rudolf Pfitzinger, Schönebecker Str. 110b, 39104 Magdeburg

Tel: 0391 40 14 960 Email: magdeburg@selk.de

Internetseite: www.selk-md.de

Der Gemeindebrief erscheint in der Regel alle drei Monate im März, Juni, September und Dezember. Er wird kostenlos verteilt und kann im Pfarramt bezogen werden.

Vorstand: Bernhard Thieme (039298 27051); Matthias Wieneke (0391 584 4453); Alinde Keller (0391 5572 1650)

Gemeindekasse: Dr. Bernhard Fritsch (0176 56 211 706)

Gemeindekonto für Spenden und Gemeindebeiträge:

KD-Bank IBAN: DE56 3506 0190 1570 0050 10 BIC: GENODED1DKD

Christus spricht: *Wer sagt denn ihr, dass ich sei?*

Liebe Leserinnen und Leser,
wenn Menschen nicht wissen, wen sie vor sich haben, wird es immer wieder lustig oder peinlich.

Neulich in einer Firma: Morgen kommt der große Chef des Konzerns aus dem Ausland in unseren Betrieb. Wir kennen ihn noch nicht persönlich. Es wird aufgeregt vorbereitet. Da nervt dieser Typ, der heute aufgekreuzt ist, den keiner kennt, der so viel fragt und scheinbar endlos Zeit hat! Ein Abteilungsleiter versucht ihn etwas unhöflich wegzuschicken.

Neulich in einer Kirche: Der Gottesdienst hat schon angefangen, obwohl der berühmte Gastprediger sich verspätet. Es heißt, er sei auf dem Weg und sollte gleich da sein. Ausgerechnet jetzt kommt ein Fremder in den Gottesdienst. Etwas heruntergekommen sieht er aus, und er weiß nicht, wie man sich in der Kirche benimmt. Die schöne Gottesdienststimmung ist weg. Zwei Vorsteher versuchen ihm einigermaßen freundlich, aber bestimmt, klarzumachen, dass er gehen soll. Obwohl das Thema heute davon handelt, dass jeder zu Gott kommen darf.

Der Konzernchef ist einen Tag früher gekommen, um seine Firma auch mal als normaler Mensch zu erleben. Und der Gastprediger hat sich als heruntergekommenen Fremder verkleidet, um so besser als mit Worten die Gemeinde zum Nachdenken über das Thema zu bringen. Wenn danach herauskommt, wie man sich in der Person geirrt hat, die man vor sich hatte, ist das ziemlich peinlich. Manchmal ist es auch lustig.

Als Gottes Sohn Mensch wurde, war es schwer zu verstehen, wen man vor sich hatte. Die meisten Menschen merkten sehr deutlich, dass Jesus nicht einfach irgendwer ist. Jesus fragte seine Jünger, was die Leute so über ihn dachten. Immerhin hielten viele ihn für einen sehr besonderen Menschen. Sie vermuteten, er wäre so etwas wie ein berühmter Prophet, der längst verstorben ist, der aber nun in Jesus wieder erschienen ist. Sie dachten an Johannes den Täufer, Elia oder Jeremia. Trotzdem, die so von Jesus dachten, kümmerten sich wenig um das, was Jesus sagte oder was sie von ihm hörten. Sie hatten ja anderes zu tun.

Da fragt Jesus seine Jünger nach ihrer Meinung: „Wer sagt denn ihr, dass ich sei?“ (Matthäus 16,15) Petrus gibt die unfassbare Antwort: „Du bist der Christus, des lebendigen Gottes Sohn!“

Woher wusste Petrus das? Wie hat er Jesus erkannt? Wie kam es, dass Petrus konsequent das tat, was man tun muss, wenn Jesus der Christus ist, des lebendigen Gottes Sohn, nämlich dass er ganz bei Jesus blieb, um alles mitzubekommen, was Jesus tat und sagte, und dass Petrus ihm nachfolgte? Jesus sagt: Gott hat es Petrus gezeigt. „Selig bist du, Simon, Jonas Sohn; denn Fleisch und Blut haben dir das nicht offenbart, sondern mein Vater im Himmel.“ Was Petrus

wusste, konnte kein Mensch selbst herausfinden oder sich irgendwie ausrechnen. Gott zeigte es ihm.

In unserer Zeit fragt man gern danach, was die Leute so denken. Man macht Umfragen und hält es für richtungweisend, wenn viele das gleiche denken. Eine Umfrage kommt vielleicht zu dem Ergebnis, dass immer weniger Menschen sich für Jesus interessieren. Dann scheint es logisch zu sein, dass man Jesus lieber vergessen sollte und sich besser mit irgendetwas anderem befassen sollte, was heute viele Menschen wichtig finden. Aber das wäre ein schwerer Fehler. Denn Menschen können Jesus nicht richtig erkennen. Gott muss uns zeigen, wer Jesus wirklich ist. Weil Gott Petrus die Augen geöffnet hat, sagte Petrus, was wahr ist: Jesus ist der Christus, des lebendigen Gottes Sohn. Wenn wir nicht begreifen, wer Jesus wirklich ist, wäre das am Ende nicht lustig oder peinlich, sondern es wäre der größte Fehler unseres Lebens.

„Wer sagt denn ihr, dass ich sei?“ Überlege dir: Was ist deine Antwort? Lass dich leiten von dem, was Gott dir zeigen will. Gott will sich nämlich zeigen in Jesus Christus. Achte auf Jesus. Hör auf seine Worte. Lass dich von ihm leiten. Dann lernst du durch Jesus Gott kennen. Und Gott lässt dich verstehen, wer Jesus ist. Dann bist du selig, wie Jesus es zu Petrus sagte. Und dann folge auch du Jesus nach wie Petrus: Lass dir nichts wichtiger werden als das, was Gott dir in Jesus Christus schenkt!

Ihr / euer Pastor Rudolf Pfitzinger

Angaben zum Gemeindekalender auf den nächsten Seiten:

- Pläne müssen manchmal geändert werden. Wenn das nach Herausgabe des Gemeindebriefes nötig ist, geben wir das in den Abkündigungen der Gottesdienste bekannt und aktualisieren die Informationen auf unseren Internetseiten (www.selk-md.de). Fragen Sie auch gern im Pfarramt unter der Nummer 0391 4014960 nach!
- Wenn kein Ort angegeben ist, ist Magdeburg gemeint. Wir treffen uns zurzeit im Stadtteil Buckau im Gebäude der ehemaligen Kindertagesstätte neben der St. Gertraudenkirche (Schönebecker Str. 117, 39104 Magdeburg).
- Die Gottesdienste in Stendal finden im Gemeindesaal bei St. Petri (Petri-kirchstraße 11) statt. Dort treffen sich unsere Gemeindeglieder aus Stendal, Bismark, Schönhausen und Vahrholz.
- „Gottesdienst“ meint einen Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl.
- „Predigtgottesdienst“ meint einen Wortgottesdienst ohne Sakramentsfeier.
- Die Kollekten in den Gottesdiensten dienen der Arbeit unserer Gemeinde, wenn kein anderer Zweck angegeben ist.

Termine im September 2023

01	Fr	
02	Sa	
03	So	18:00 Gottesdienst Kollekte: Diakonisches Werk der SELK
		13. So. n. Trinitatis
04	Mo	
05	Di	
06	Mi	15:00 Frauenkreis
07	Do	
08	Fr	
09	Sa	
10	So	10:00 Lektorengottesdienst
		14. So. n. Trinitatis
11	Mo	
12	Di	19:30 Gesprächskreis
13	Mi	
14	Do	
15	Fr	
16	Sa	14:00 Stendal (Gemeindesaal Petrikerche): Gottesdienst Kollekte: Diakonisches Werk der SELK
17	So	10:00 Gottesdienst
		15. So. n. Trinitatis
18	Mo	
19	Di	
20	Mi	15:00 Frauenkreis
21	Do	
22	Fr	
23	Sa	
24	So	18:00 Predigtgottesdienst
		16. So. n. Trinitatis
25	Mo	
26	Di	
27	Mi	
28	Do	
29	Fr	
30	Sa	14:00 Stendal (Gemeindesaal Petrikerche): Gottesdienst

*Alle eure Sorge werft auf ihn;
denn er sorgt für euch*

1. Petrus 5,7

Termine im Oktober 2023

01	So	18:00 Gottesdienst	17. So. n. Trinitatis / Erntedankfest
02	Mo		
03	Di		
04	Mi	15:00 Frauenkreis	
05	Do		
06	Fr		
07	Sa		
08	So	10:00 Predigtgottesdienst	18. So. n. Trinitatis
09	Mo		
10	Di	19:30 Gesprächskreis	
11	Mi		
12	Do		
13	Fr		
14	Sa		
15	So	11:00 Gottesdienst Die Gemeinde der SELK aus Potsdam besucht uns. (Siehe S. 9) Nach dem Gottesdienst bleiben wir zum Mittag und Kaffee zusammen.	19. So. n. Trinitatis
16	Mo		
17	Di		
18	Mi	15:00 Frauenkreis	
19	Do		
20	Fr		
21	Sa		
22	So	10:00 Lektorengottesdienst	20. So. n. Trinitatis
23	Mo		
24	Di		
25	Mi		
26	Do		
27	Fr		
28	Sa	14:00 Stendal (Gemeindesaal Petrikerche): Gottesdienst	
29	So	10:00 Gottesdienst (Winterzeit)	21. So. n. Trinitatis
30	Mo		
31	Di		Reformationsfest

*Christus Jesus hat dem Tode die Macht genommen
und das Leben und ein unvergängliches Wesen
ans Licht gebracht durch das Evangelium. 2. Timotheus 1,10b*

Termine im November 2023

01	Mi	14:30 Frauenkreis	
02	Do		
03	Fr		
04	Sa		
05	So	10:00 Predigtgottesdienst 11:00 Gemeindeversammlung	22. So. n. Trinitatis
06	Mo		
07	Di	19:30 Gesprächskreis	
08	Mi		
09	Do		
10	Fr		
11	Sa	14:00 Stendal (Gemeindesaal Petrikerche): Gottesdienst	
12	So	10:00 Gottesdienst	Drittletzter Sonntag
13	Mo		
14	Di		
15	Mi	14:30 Frauenkreis	
16	Do		
17	Fr		
18	Sa		
19	So	10:00 Gottesdienst	Vorletzter Sonntag
20	Mo		
21	Di		
22	Mi	19:00 Predigtgottesdienst	Buß- und Betttag
23	Do		
24	Fr		
25	Sa		
26	So	10:00 Lektorengottesdienst	Ewigkeitssonntag
27	Mo		
28	Di	...	

Vorschau auf Dezember 2023

03	So	10:00 Gottesdienst	1. Advent
06	Mi	14:30 Frauenkreis	
09	Sa	14:00 Stendal (Gemeindesaal Petrikerche): Gottesdienst und Adventsfeier Kollekte: Personalkosten der SELK	
10	So	14:00 Großwülknitz (noch unsicher) Predigtgottesdienst, Anschließend Adventsfeier	2. Advent
12	Di	19:30 Gesprächskreis	
17	So	10:00 Gottesdienst	3. Advent

Gemeindeversammlung am 5. November 2023

Die zweite Gemeindeversammlung in diesem Jahr wird für den 5. November 2023 einberufen. Sie wird gegen 11:00 Uhr beginnen, im Anschluss an den Gottesdienst. Der Vorstand hat diese Tagesordnung geplant:

1. Eröffnung
2. Rückblick auf die vorige Gemeindeversammlung
3. Bericht des Pfarrers
4. Gebäudesuche
5. Verschiedenes
6. Schlussgebet

Bitte unterstützen Sie die Gemeinde, indem Sie einplanen, bei der Versammlung dabei zu sein und mit dafür beten, dass wir Jesus Christus dienen und ehren.

Hinweise oder Erinnerungen per Messengerdienst

Neulich war wieder um 18:00 Uhr Gottesdienst. Ein paar Gemeindeglieder trafen sich schon um 10:00 Uhr bei der Kirche, um gemeinsam festzustellen, dass sie lieber noch hätten nachsehen sollen, wann der Gottesdienst beginnt. Gut, dass die meisten dann um 18:00 Uhr wieder gekommen sind!

Es würde helfen, einander einmal öfter zu erinnern, besonders jetzt, wo die Gottesdienstzeiten öfter wechseln. Darin waren wir uns einig, als wir in der Vorstandssitzung über das Problem sprachen. Einander zu erinnern geht ja eigentlich ziemlich leicht mit Gruppen in Kurznachrichtendiensten. Da aber nicht alle beim selben Messengerdienst erreichbar sind, müssen wir in mehreren Diensten Gruppen anlegen und das Versenden von Nachrichten miteinander abstimmen.

So wollen wir es versuchen. Wer in einer Gruppe eingefügt werden möchte, um gelegentlich Hinweise oder Erinnerungen zu bekommen, kann sich bei Pastor Pfitzinger oder Alinde Keller melden. Wir können Gruppen in Whatsapp, Telegram oder Threema einrichten und eine E-Mail Verteilerliste einrichten. Bei Bedarf können wir noch weitere Dienste nutzen.

Diese Regeln halten wir für sinnvoll:

- Nur wer zustimmt, wird in eine Gruppe eingefügt.
- Nur der Gruppenadministrator kann Nachrichten versenden.
- Es geht vor allem um Informationen über Gemeindeveranstaltungen.
- Es ist kein Ersatz dafür, sich auch selbst zu informieren.

Wir sind gespannt, wie es anläuft, und freuen uns über Ideen, wie es vielleicht noch besser funktionieren kann!

Die SELK-Gemeinde Potsdam besucht uns am 15. Oktober

Wir laden die SELK-Gemeinde in Potsdam nach Magdeburg ein und haben dafür den 15. Oktober mit ihnen verabredet. Sie kommen zum Gottesdienst und wir verbringen danach ein paar Stunden zusammen. Nach dem schönen Sonntag,

den wir im Mai 2022 bei ihnen in Potsdam erleben durften, stand fest, dass wir sie übers Jahr auch zu uns einladen wollen.

Der Gottesdienst am 15. Oktober wird um 11:00 Uhr, eine Stunde später, beginnen. Das gibt etwas mehr Zeit, sowohl für die Anreise, als auch für unsere Vorbereitungen hier. Wir möchten unsere Gäste gern mit Mittagessen und Kaffeetrinken versorgen.

Für jede Gemeinde, egal zu welcher Kirche sie gehört, ist es unverzichtbar, Kontakte zu anderen Gemeinden ihrer Kirche zu pflegen. So brauchen wir als Gemeinde der SELK selbstverständlich regelmäßigen Kontakt zu unserem Umfeld in der SELK. Das ist für unsere Gemeinde Magdeburg schwieriger als für die meisten anderen Gemeinden der SELK, einfach weil die Entfernungen für uns groß sind. Unsere Nachbarn in der SELK sind in Halle, Potsdam, Braunschweig oder Wernigerode. An diesen Orten waren wir auch in der letzten Zeit. Das ist nötig, und es lohnt sich!

Schön, dass unsere Gäste kommen! Lasst uns die Zeit mit ihnen gut vorbereiten und gern nutzen!

Aus dem Pfarrbezirk Braunschweig und Gifhorn

Alle 3 Monate nehme ich weitere 3 Monate in den Blick, um die Gottesdienste für Magdeburg, Stendal, Braunschweig und Gifhorn im Voraus zu planen. Dort wie hier decken die Gemeindebriefe 3 Monate ab, für die dann Orte, Zeiten und die Namen derer, die die Dienste übernehmen, feststehen müssen. Für diese Planung brauche ich immer einige Zeit und Energie. Ich bin dankbar für alle, die als Pfarrer und Lektoren helfen!

Leider waren die Bemühungen darum, einen neuen Pfarrer nach Braunschweig und Gifhorn zu berufen, bisher ohne Erfolg. Das überrascht aber auch nicht, wenn es länger dauert. Es geht vielen Gemeinden so, die einen neuen Pfarrer suchen. Die Vorstände der beiden Gemeinden haben gemeinsam beschlossen, die Kirchenleitung nun um die Entsendung eines Pfarrvikars zu bitten. Dem müssen die Gemeindeversammlungen noch zustimmen. Damit ruhen die Berufungs Bemühungen vorerst. Im Frühjahr 2024 werden Vikare ihr zweites Examen absolvieren, von denen einer dann möglicherweise von der Kirchenleitung in den Pfarrbezirk Braunschweig-Gifhorn entsandt werden könnte. Das bedeutet, dass die Vakanzvertretung noch mindestens bis etwa April 2024 nötig sein wird.

In Braunschweig und Gifhorn stehen Vorstandswahlen an. Wir hoffen, dass wir in Braunschweig 7 und in Gifhorn 2 Vorstandsmitglieder wählen können. Die Gemeindeversammlungen sind für den 24.9. (Gifhorn) und den 1.10. (Braunschweig) einberufen. An diesen beiden Sonntagen muss in Magdeburg der Gottesdienst auf den Abend um 18:00 Uhr verlegt werden.

Die Vakanzvertretung konfrontiert mich ständig damit, dass noch so viel getan werden müsste, was ich einfach nicht schaffen kann. Es braucht viel Kraft, immer wieder zu entscheiden, was ich in Angriff nehme, und was warten bzw. liegen bleiben muss. Zugleich bin ich sehr dankbar für sehr viele Dienste, die von Gemeindegliedern übernommen werden!

Rückblick Missionsfest 2023

Gemeindebrief der Paul-Gerhardt-Gemeinde Braunschweig - von Andreas Löhde:

Diene ich Gottes Plan ähnlich gut wie ein Esel? Wiederholt sich heute die wundersame Brotvermehrung mit Gulaschsuppe? Warum ist mir der Preis für Macadamianüsse zu hoch und für die Mission aber zu niedrig? Und warum hat uns die Gemeinde aus Magdeburg nicht schon viel früher besucht?

Diese wichtigen Fragen warf unser Missionsfest am 30. Juli 2023 mit Missionar Peter Weber auf.

Die erste Frage ergab sich aus der Predigt, die Pastor Weber in unserer vollen Kirche am Vormittag hielt: Der HERR bediene sich aller Dinge – großer und kleiner, um der Welt seinen Weg zu weisen. So strahlen vier Sterne am Firmament besonders hell, allein um den Menschen auf der Südhalbkugel das Kreuz des Südens zu leuchten. Oder ein kleines Eselsfüllen wartet sein ganzes Leben auf seinen Einsatz, steht zur richtigen Zeit am richtigen Ort um den Messias nach Jerusalem zu tragen (Sacharja 9,9 und Matthäus 21,7). Entgegen seines (störrischen) Rufes zögert der Esel nicht eine Sekunde seinen Auftrag zu erfüllen. Wie aber gehen wir mit dem Auftrag Gottes, dem Missionsbefehl um? Christus spricht auch heute noch ganz konkret zu dir und mir: „Darum gehet hin und lehret alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe“ (Matthäus 21, 19f).

Um die Erkenntnis, dass wir bei dieser, unserer Aufgabe vielleicht nicht immer so strahlen wie das Kreuz des Südens, einfacher zu verdauen, sollte es im Anschluss an den Gottesdienst bei dem gemeinsamen Mittagessen eine kleine Einführung in das deutsche Eintopf-Wesen geben. Doch schon nach kurzer Zeit stellten die erfahrenen Küchenfrauen beim Blick in die halbleeren Töpfe und die hungrigen Gesichter fest: Das reicht nicht! Dennoch wurde aus dem vollen geschöpft. Und sie aßen alle und wurden satt. Tatsächlich blieb nicht nur ein Rest über, sondern bei vielen Essern der Eindruck, dass die Gulaschsuppe zum Ende hin immer besser geworden war.

Natürlich wurde die Mittagspause nicht nur zum Verzehr von Suppe und Kuchen, sondern auch für ausgiebige Gespräche genutzt.

Im Anschluss daran berichtete der gebürtige Südafrikaner Peter Weber von seinem vielfältigen missionarischen Dienst im südlichen Afrika: Zum einen arbeitet er als (normaler) Pastor in der (ehemaligen) Missionsgemeinde in Umhlangeni bei Durban in Südafrika. Dort baut er auf jahrzehntelange missionarische Arbeit der „Mission of Lutheran Churches“ (MLC) und unserer Partnerkirche „Lutheran Church in Southern Africa“ auf. Zum anderen bildet er auf unterschiedliche Art theologischen Nachwuchs aus: durch regelmäßigen Unterricht an dem „Lutheran Theological Seminary“ in Pretoria, Südafrika, und zweimal im Jahr „weit weg, mindestens zwei Flugstunden entfernt“ in Malawi bei der Laienausbildung. Es war erfreulich zu hören, dass uns bekannte Arbeit auch in Afrika gut funktionieren kann. Mehr Interesse zog aber ein außergewöhnliches Missions-Projekt von Pastor Weber auf sich: Um sichere, nachhaltige Einnahmen für Kirche und Mission zu generieren betreibt Pastor Weber eine Macadamia-Pflanzung auf kirchlichem Land. Unterstützt wird er dabei von einheimischen Arbeitern. Leider ist die Plantage noch nicht profitabel, da der Weltmarktpreis für Macadamianüsse zuletzt erheblich gefallen ist. Das sorgte bei den Zuhörern für allgemeine Verwunderung, da Macadamianüsse hier ja als Luxusgut gelten. Hingegen stieß die Hoffnung von Missionar Weber, dass die Macadamiapflanzen mit zunehmendem Alter mehr Ertrag bringen auf allgemeine Zustimmung und kann gerne in unsere Fürbitte aufgenommen werden!



Unser Dank für das Nachmittagsprogramm gilt jedoch nicht nur Peter Weber, sondern auch unserer engagierten Farsi-Dolmetscherin Laleh Aeen. So konnten wir als deutsch-persische Gemeinde gemeinsam mit unseren Gästen aus Afrika und Amerika, Magdeburg und Gifhorn Missionsfest feiern und an die Verheißung Jesu denken, die uns zu noch mehr Missionsarbeit anspornen sollte: „Und es werden kommen von Osten und von Westen, von Norden und von Süden, die zu Tisch sitzen werden im Reich Gottes“ (Lukas 13,29).